



# Fußgängerzone in Fürstenau?

10. Februar 2026

## Wer trägt hier heute vor?



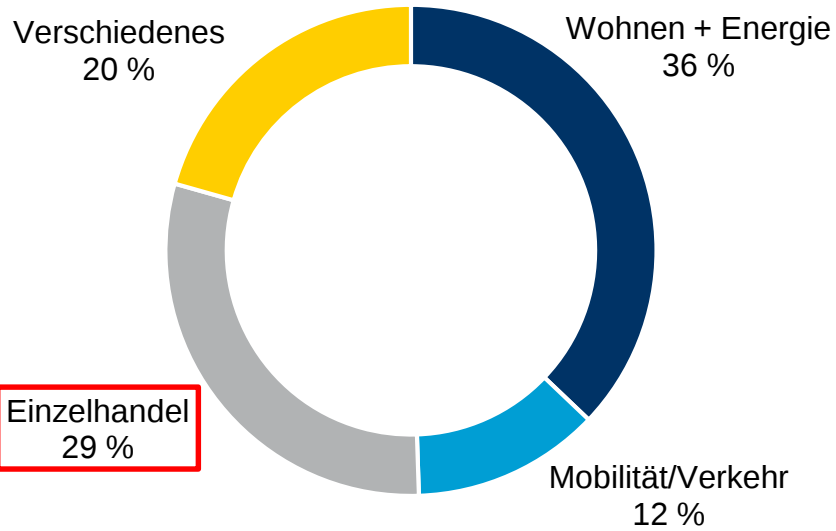
- Gerhard Dallmöller
- Aufgewachsen im elterlichen Betrieb (Landhandel/Garten- und Zoofachgeschäft)
- Groß- und Außenhandelskaufmann
- Diplom-Kaufmann (FH)
- Seit 12/1994 bei der IHK

- I. Handelskennzahlen Fürstenau
- II. Einrichtung einer temporären Fußgängerzone
- III. Zusammenfassung

# Handelskennzahlen Fürstenuau

# Kurzfristiger Bedarf macht etwa die Hälfte des Einzelhandelsumsatzes aus

## Verteilung der Ausgaben privater Haushalte



## Anteile Einzelhandel nach Sortimenten

Information, Kommunikation = 4 %

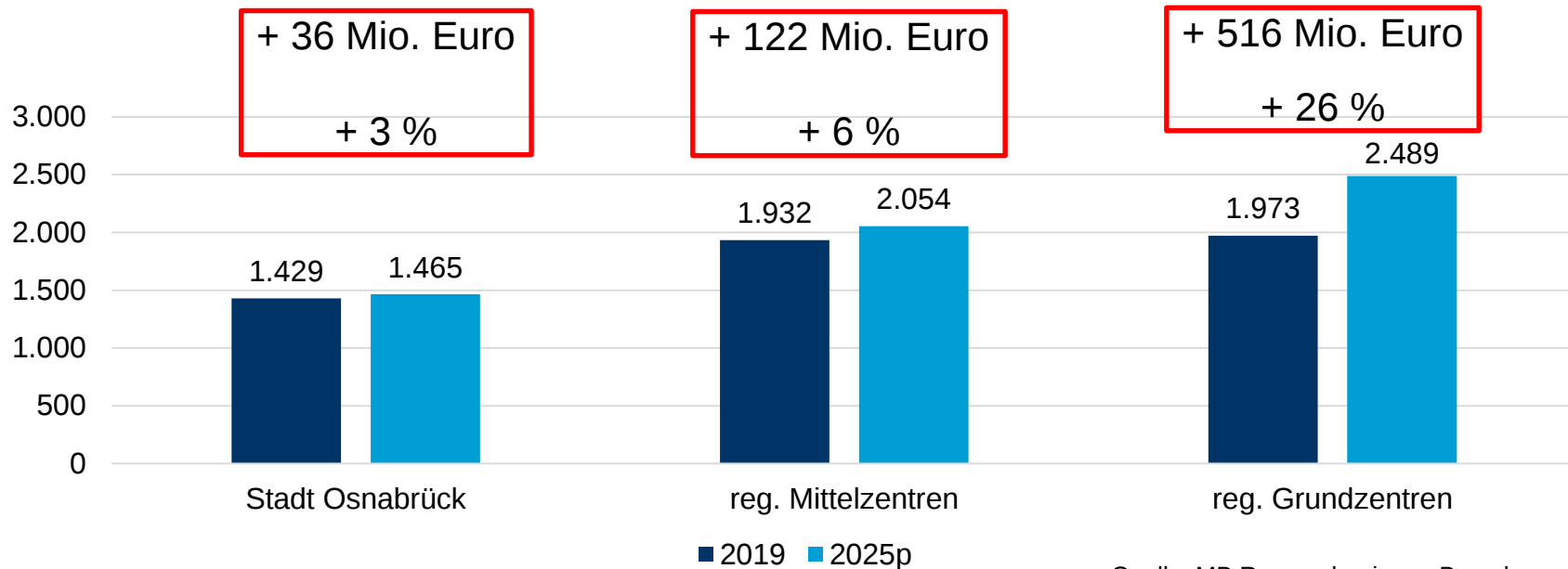
Innenausstattung, Haushaltsgeräte  
= 6 %

Bekleidung, Schuhe = 4 %

Lebensmittel, Getränke,  
Drogeriewaren > 15 %

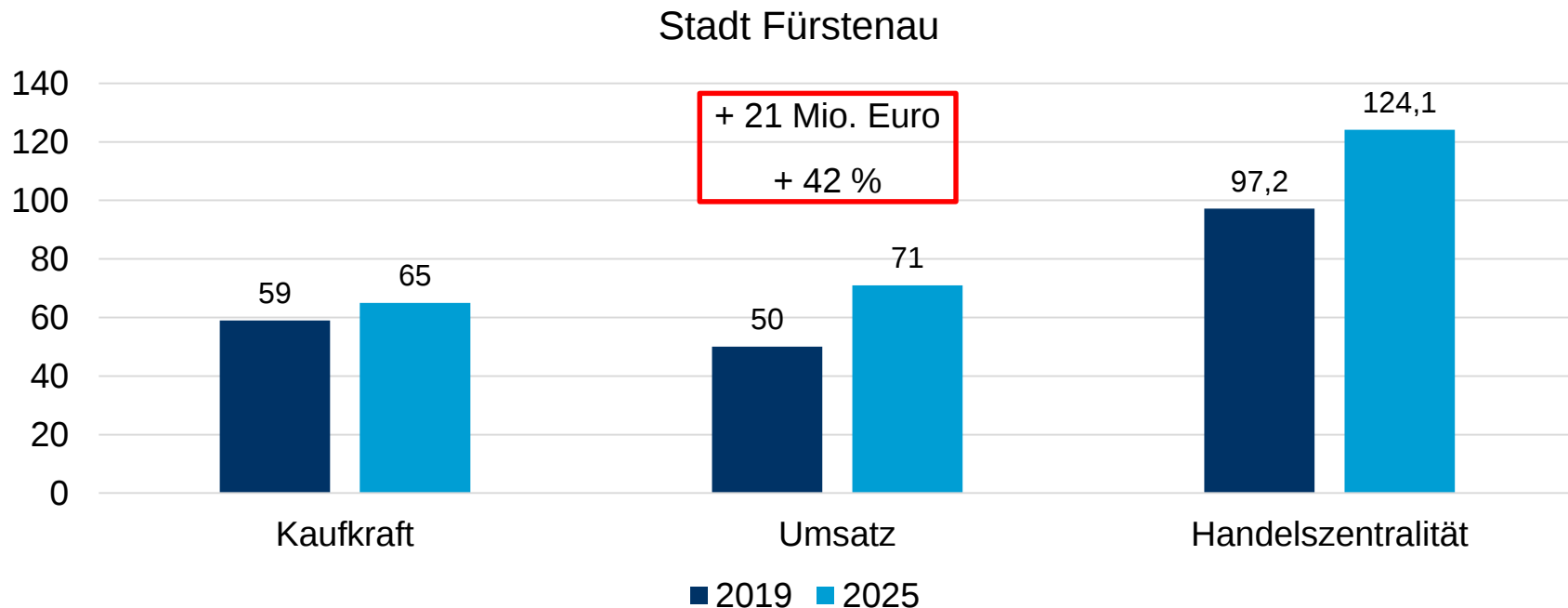
## Umsatzanteile: Grundzentren wachsen gegenüber Mittel- und Oberzentren

### Umsatzentwicklung von Ober-, Mittel- und Grundzentren



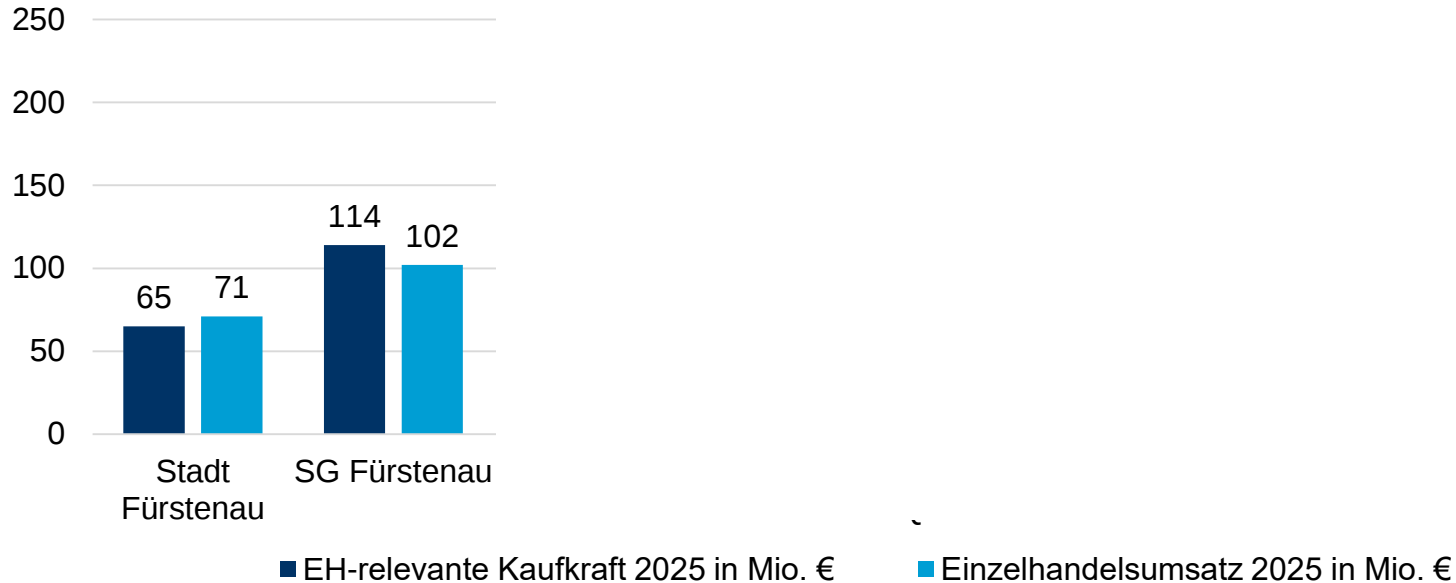
Quelle: MB Research; eigene Berechnungen

# Stadt Fürstenau: Überdurchschnittliche Zunahme des Einzelhandelsumsatzes



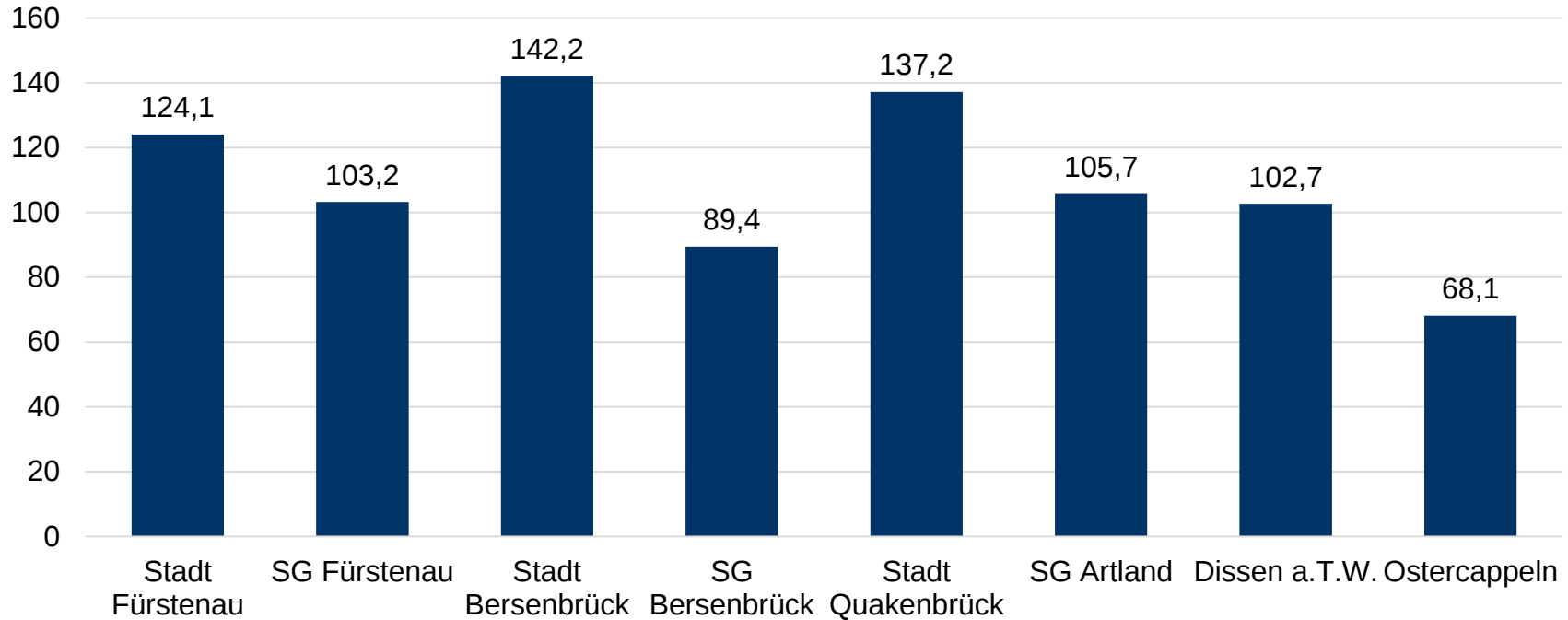
Quelle: MB Research; eigene Berechnungen

## Kaufkraft und Umsatz in Mio. €



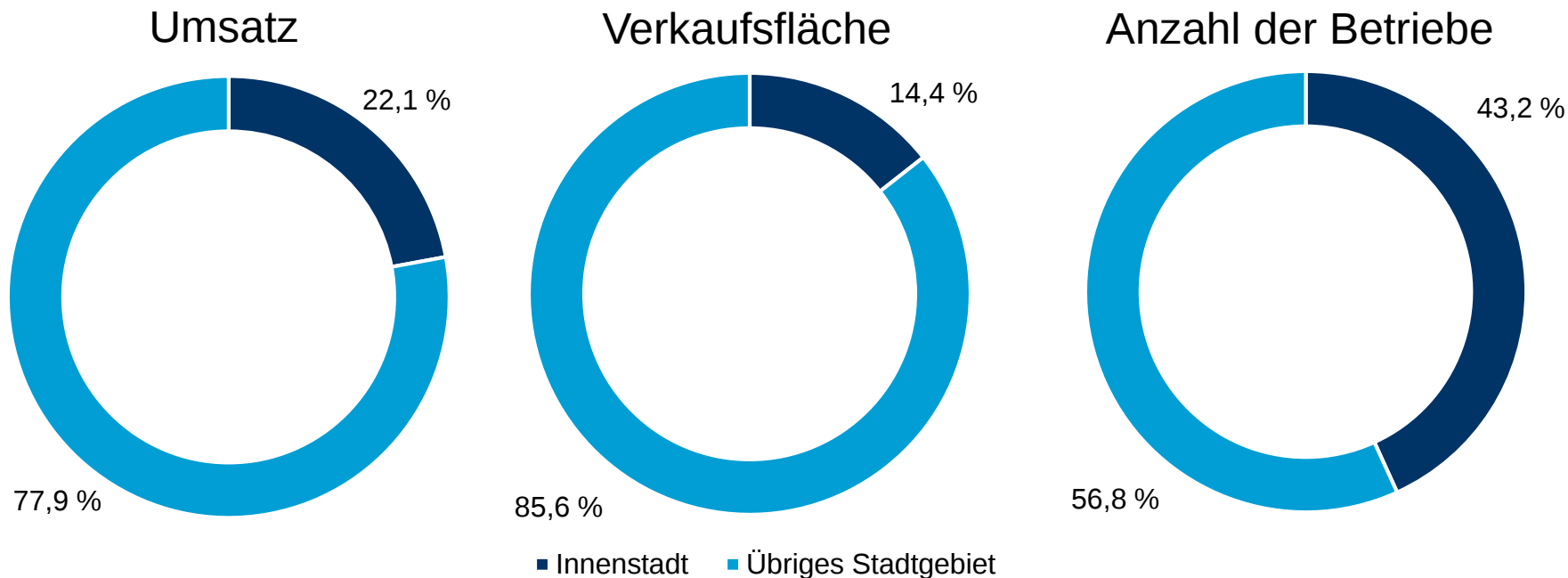
Quelle: MB Research

## Zentralitätskennziffer im Vergleich



Quelle: MB Research

## Einzelhandel hat sich weg von der Innenstadt verlagert



Quelle: Cima, 2019: Einzelhandelsentwicklungskonzept für die Stadt Fürstenau

# Einrichtung einer temporären Fußgängerzone

## Wie lang müssen/dürfen Fußgängerzonen sein?



### Minimum

**150 - 300 Meter**

Sonst kein ausreichend attraktiver  
Handels- und Gastronomiebesatz

### Maximum

**1 m / 100 Einwohner**

Funktionalitätsverlust bei zu großer  
Dimensionierung

## Erfolgsfaktoren für eine funktionierende Fußgängerzone



- Stark ausgeprägtes Einzelhandelsangebot
- Großflächiger Einzelhandel als Frequenzbringer
- Zentrenrelevante Sortimente sollten von mehreren Anbietern vorhanden sein (Bekleidung, Schuhe)
- Gastronomische Angebote (auch Systemgastronomie/Außengastronomie)
- Keine/wenige Leerstände
- Nah gelegene Parkmöglichkeiten
- ÖPNV-Erreichbarkeit
- Unverwechselbarkeit durch inhabergeführte Fachgeschäfte (eher in Großstädten relevant)
- Hohe Aufenthaltsqualität durch Möblierung und Begrünung
- Aktionen/Veranstaltungen
- Schnittstellen zur digitalen Welt (z. B. freies WLAN, QR-Codes)

## Vor- und Nachteile einer (temporären) Fußgängerzone

### Pro

- Bessere Aufenthaltsqualität
- Höhere Sicherheit für Fußgänger (und Radfahrer)
- Längere Verweildauer
- Geringere Belastung durch Verkehrslärm für Anlieger

### Contra

- Längere Fußwege für Einkaufende, Übernachtungsgäste und Lieferverkehre
- Wegfall der Parkplätze in der Fußgängerzone
- Fehlende Akzeptanz der Verkehrsteilnehmer/Anlieger
- Unsicherheit/Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer wegen veränderter Verkehrsführung
- Investition in einheitliche Gestaltung

# Zusammenfassung

- Handelsstandort Fürstenau hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt
- Für Grundzentrum hohe Handelszentralität / gegen den allgemeinen Trend gesteigert
- Handelsangebot liegt erheblich über dem raumordnerischen Versorgungsauftrag für Grundzentren (kurzfristiger Bedarf)
- Keine der verglichenen Kommunen verfügt über eine Fußgängerzone
- Temporäre Fußgängerzone mit Konfliktpotenzial (Erreichbarkeit der Betriebe, Verhalten/Akzeptanz der Verkehrsteilnehmer, Parkraumkonkurrenz)
- Option: Verbesserte Entscheidungsgrundlage durch Passantenfrequenzmessung
- Erkenntnis aus Gesprächen mit Gewerbetreibenden an der Großen Straße: Die Besucher der Fürstenauer Innenstadt sind nicht gut oder nicht gern zu Fuß unterwegs.
- Fazit: Von der Einrichtung einer Fußgängerzone jeglicher Ausprägung wird abgeraten.

... oder um es mit einem Bild zu sagen





## Gerhard Dallmöller

Projektleiter Handel und  
Stadtmarketing

☎ 0541 353-225

✉ [dallmoeller@osnabrueck.ihk.de](mailto:dallmoeller@osnabrueck.ihk.de)

